

# Schweizerische Vereinigung der Feldtelegrafener-Offiziere und -Unteroffiziere

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Cup 081-Burgenwanderung im Domleschg

Ein Bericht von René Steffen, Weisslingen

## Morgenstund hat Gold im Mund...

Neben mir schrillt der Wecker. Missmutig schaue ich auf die Uhr: Viertel vor fünf in der Früh. «Es darf nicht wahr sein», murmele ich dann noch missmutiger in mich hinein, denn draussen höre ich ein starkes Plätschern. «Was soll's», und schon bin ich auf den Beinen... Tee brühen, rasieren, duschen, Heidi, meine Begleiterin, wecken...

Um halb sechs sitzen wir gemütlich beim Morgenessen. Ein Blick nach draussen lässt uns ein wenig mutiger werden, denn von Osten her hat es leicht aufgehellt und der Dauerregen dementsprechend nachgelassen. Genau um Viertel nach sechs fährt Max, der Pilot unseres «Matra»-Gefährtes vor. Wir begrüssen ihn und seine Frau Margrit, und schon flitzen wir im Eiltempo durch das obere Tösstal, lassen Wald, Uznach hinter uns und sitzen gut eine Stunde später in einem netten Café in Sargans. Die Rast ist kurz, denn um halb neun müssen wir in Thusis sein. Beim «Cazner Bach» verlassen wir die Autobahn, konsultieren kurz die Karte: Kein Problem, wir sind genau richtig, unterqueren dann beim Thusischen Waldanfang die Eisenbahn und sind nach einem Kilometer Fahrt an unserem Ziel, dem Zivilschutz-Zentrum. Ein emsiges Treiben herrscht bereits aussser- und innerhalb des Gebäudes, die üblichen Begrüssungs-Zeremonien finden statt, und wir erfahren, dass wir als letzte zu starten haben. Wir können es also gemütlich angehen lassen, genehmigen in dem Fall noch einen Drink und

harren der Dinge, die da noch auf uns zukommen werden.

## Mühsamer Start...

Die organisierenden Kollegen der Ortsgruppe Chur unserer Vereinigung haben den Cup 081 in einen Posten-Marsch von etwa sieben Kilometern mit 250 Meter Höhenunterschied integriert, wobei die Grünen wahlweise von Thusis nach Paspels oder umgekehrt auf die «Reise» geschickt werden. Unser Warten beim Posten eins in Thusis hat sich dann vor allem beim Schreibenden eher negativ ausgewirkt. Es gilt ein ferngesteuertes Modell-Auto so rasch als möglich über einen schwierigen Parcours ins Ziel zu bringen. Aber das Gefährt macht dann leider mehr oder weniger was es will... und schon sind – leider – wertvolle Punkte im Eimer. Auch die erste Foto im sogenannten «File rouge» haben wir anfangs des Marsches anscheinend verpasst. Ein mühsamer Start, was soll's, wir sind ja an einem sogenannten Plausch-Wettbewerb.

## Das Wetter spielt mit... in einer wunderschönen Gegend im Domleschg

Wie der nachfolgende Kartenausschnitt zeigt, haben uns die Churer Kollegen durch eine wunderschöne Gegend marschieren, oder besser gesagt, wandern lassen. Da auch das Wetter in

wunderbarer Weise mitspielt – nur an einem Posten fielen ein paar Tropfen –, darf der Anlass in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden. Wir geniessen es auf jeden Fall, schauen uns auch die Gegend an. Von verschiedenen Hügeln grüssen Burgen und Ruinen – Denkmäler von einer sehr bewegten Vergangenheit. Die Wanderung kann also jedermann sehr empfohlen werden, um so mehr der Ausgangspunkt mit Postauto oder Bahn mühelos wieder erreicht werden kann.

Beim Posten zwei heisst es dann gehörig in die Hände zu spucken: Max muss einen ansehnlichen «Holzrugel», lies Telefonstange, durchsägen und der Schreibende anschliessend denselben mit zehn sogenannten Hunderter-Nägeln beglücken. Wir schaffen die Aufgabe in einer guten Zeit und ergattern wertvolle Punkte. – Über den Rhein Posterior (Hinterrhein) gelangen wir via Fürstenaubruck nach der Kirche von Scharans. Es geht ein wenig bergauf, die Sonne ist plötzlich auch mit von der Partie, und schon kugeln die ersten Schweisstropfen von meiner Stirn. Bei diesem Posten gilt es, aus einer riesigen Palette aufgeführter Namen, Ortschaften, welche im sogenannten Postleitzahlen-Verzeichnis registriert sind, herauszutüfteln. Von 54 möglichen Namen erkennen wir 43 als richtig. Auch das Erraten des Stammumfanges einer riesigen Linde macht uns kein Problem, hingegen lässt uns die Schätzung des Alters derselben arg im Stich. Trotzdem ergattern wir wieder recht viel Punkte und zotteln zufrieden von dannen.

## Cup 081

9.6.1990

FD Chur

Gruppe	Posten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Total Punkte	Rang	Bemerkungen
Fledermäuse		18	13	16	10	10	13,5	11	20	12	10	133,5	1	
Tiefflieger		14	20	15	13	10	15	12	6	14	12	131	2	
Dorosa		9	6	15	14	10	17	15	18	12	12	128	3	Marschzeit 3:26
Doris		20	18	15	11	10	10	12	8	16	8	128	4	Marschzeit 3:58
Säntis		14	20	14	7	10	17	19	3	14	10	128	5	Marschzeit 4:25
WIWI		14	7	7	10	10	14	15	18	17	12	124	6	
UTO		13	14	14	16	10	9	10	10	14	12	122	7	
Füürvogel		16	12	7	15	10	11	14	14	12	10	121	8	
Matra		10	16	15	16	10	13	15	3	13	8	119	9	
Wasserturm		13	4	17	8	10	10	13	20	10	12	117	10	
Limmat		16	16	13	12,5	9	10	7	5	14	12	114,5	11	
Bachtelkrähen		7	7	12	11	10	9,5	10	20	17	10	113,5	12	
Zübern		18	14	12	10	10	7	6	8	14	8	107	13	
Züla		17	5	13	11	10	15	10	6	11	8	106	14	
Thermikschnüffler		7	3	13	7	8	12	12	20	12	10	104	15	

## Wir holen mächtig auf...

Wir durchwandern das wunderschöne Gebiet von Puleras, gelangen bei Punkt 724 in ein kleines Wäldchen. Aber es heisst hier Geduld zu üben, denn die Gruppen, die in Paspels gestartet sind, kreuzen uns – ein kleiner Massenaufmarsch ist unvermeidlich! Nach etwa einer halben Stunde Wartezeit sind auch wir an der Arbeit. Es gilt sechs Baum- und vier Sträucherblätter und anschliessend ab Tonband eine Anzahl Vogelstimmen zu erkennen. Als sogenannte Gartenbesitzer, Waldbenützer (OL) und Vogelliebhaber sind wir im Element. Nur das Flieder- und das Kirschbaumblatt sowie die Elsterstimme, statt dem richtigen Eichelhäher-Ruf, werden verwechselt – unser Punkte-Saldo wächst an...!

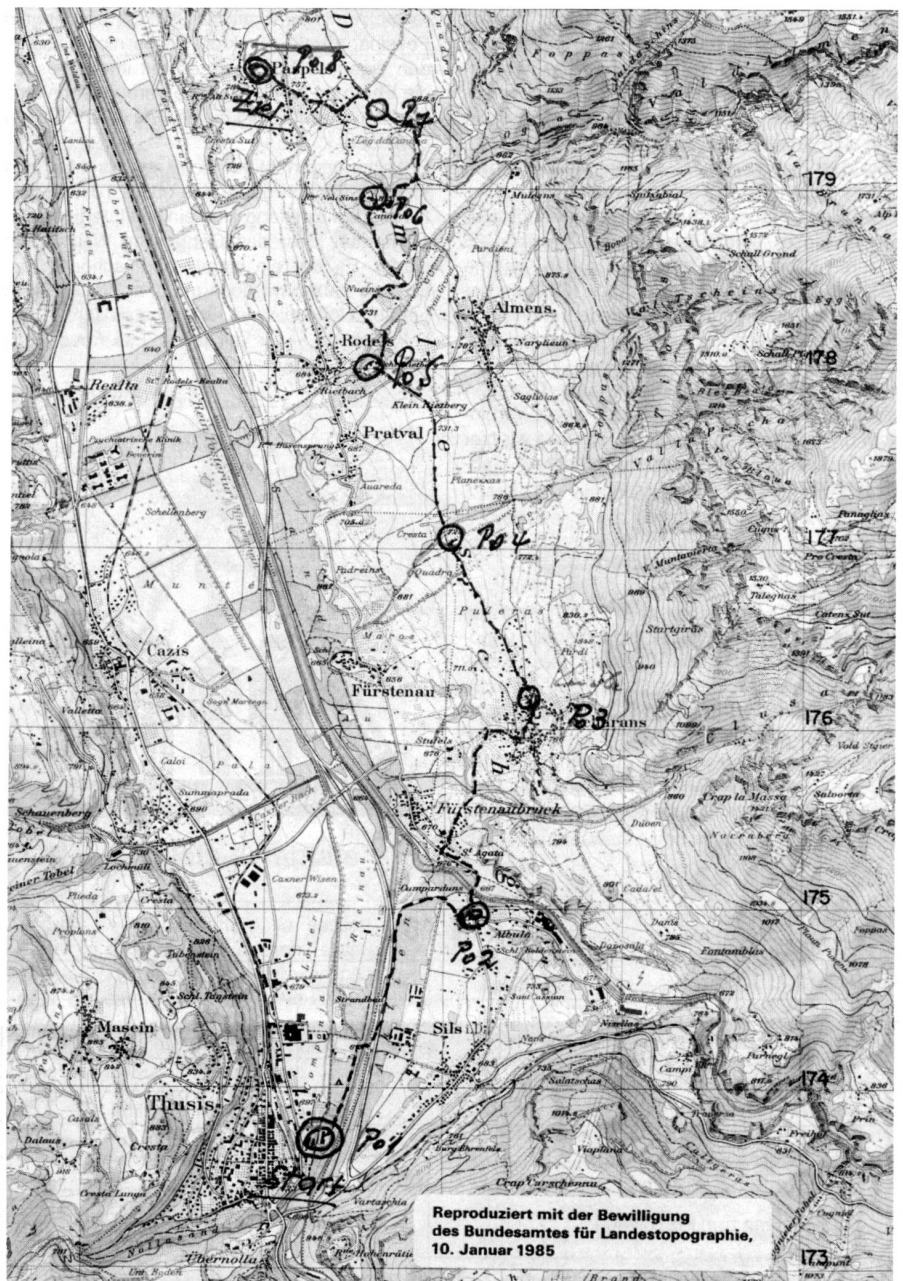
## Ein Zeitlauf... und die erwartete «Geschichte»!

Wir werden gefordert! Es gilt den nächsten Posten beim Schloss Rietberg – immerhin 1100 Meter entfernt – innerhalb 10 Minuten zu erreichen. Für Max, den aktiven Waffenträger, natürlich ein Pappentier, aber für meine Wenigkeit – immerhin ein 62 Lenz zählender Frühpensio-när – eine Herausforderung! Wir beschliessen, unsere beiden Begleiterinnen hinter uns zu lassen, merken dann im leichten Laufschriff aber bald, dass sich unsere Churer Kollegen hier einen Gag haben einfallen lassen. Drei «File-rouge»-Bilder haben sie geschickt in diesen Lauf integriert. Ein schriller Fingerpfeif nach hinten orientiert unsere Nachhut. Die beiden Frauen tragen nämlich die Foto-Unterlagen bei sich! Sie haben es aber schon bemerkt... alles klappt also ausgezeichnet. In knapp neun Minuten sind wir am Ziel. Gut, dass man immer noch ein wenig im Training ist, sonst könnte ein solcher «Lauf» in den hohen Marschschuhen «in die Hosen gehen»!

Das glänzende Teamwork beflügelt uns. Selbst Fragen über «Jürg Jenatsch und seine Umgebung» sowie die üblichen Geschichtsfragen an diesem Posten können uns nicht erschüttern. Alles, (fast) alles wissen wir. Auch hier schreiben wir weitere wichtige Punkte gut und sind mittlerweile bereits auf Platz drei vorgerückt.

## Immer noch im Vormarsch... ein Gag im Luftgewehrschiessen

Der nächste Posten ist die Ruine Neu-Sins bei Canova. Wir erklimmen nochmals 100m Höhe. Im Westen zeigt sich eine dunkle Wolkenbank. Ob wir wohl noch trocken bis in Ziel kommen? An diesem Posten in luftiger Höh' erwartet uns noch unsere Spezialdisziplin: das Schiessen. – Mit dem Luftgewehr gilt es, auf einer von null bis zehn gekonnt eingeteilten sogenannten Zonen-Schiesskarte – ein glänzender Gag – am meisten Punkte herauszuschliessen. Max, Schiessof, Schützenmeister und «Halbprofi», entscheidet sich kurzerhand für das kleine Zehnerfeld (rechts unten auf der Karte, nur umgeben von Nullfeldern!). Da aber die Felder auf der Rückseite der Scheibe angebracht sind – ein weiterer Gag –, sind diese vom Schiessenden nicht zu sehen, er muss sie sich nur gut merken. Prompt gehen dann zwei Schüsse von Max ganz knapp ins Nullerfeld; er hat zwei Zehner, dazu einen Fünfer-Glückstreffer, die wahllos auf der Karte angebracht sind. Ich nehme mir das Sechserfeld vor, treffe prompt dreimal, ein Schuss geht ins nachbarliche Zweierfeld. Und so haben wir mit zwei Nullen doch



noch 45 Punkte totalisiert, was uns alleweil noch das zweitbeste Schiessresultat beschert.

## Der tiefe Fall... und Schätzen soll lernbar sein!

Wie es sich nachträglich eruieren liess, haben wir mit diesem Schiessresultat praktisch zur Spitze aufgeschlossen. Wir sind auch in guter Laune, denn vieles ging bis jetzt nicht daneben. Um so mehr freuen wir uns am wunderschönen Wanderweg, der u.a. am herrlich gelegenen Leg da Canova vorbeiführt. Dann sehen wir von weitem den zweitletzten Posten beim Schiessstand von Paspels. Max bemerkt so nebenbei: «Das hat uns gerade noch gefehlt, vermutlich ein «Schätzer»-Posten.» Wie recht er hat! Zwölf Schätzungsaufgaben erwarten uns, wobei zwei gestrichen werden können, denen man am wenigsten traut. Wie der nachstehende Originalfragebogen zeigt, hat es nahrhafte Aufgaben. Wir machen es in unserer Gruppe demokratisch. Alle vier schätzen pro Aufgabe eine Zahl, der Durchschnitt ist unser Resultat. Aber – wau, wau – am Schluss die nüchterne Bilanz: Von 20 möglichen Punkten (drei Gruppen haben das

erreicht, bravo!) bleiben für uns ganze mickrige drei Pünktchen! – Für angeregten Gesprächsstoff mangelte es in der Gruppe Matra nachher ganz und gar nicht! Nun, Schätzer waren wir noch nie und haben in diesem «Fach» immer Punkte verloren. Dass aber ein sogenannter «Glücksposten» solche Punktedifferenzen heraufbeschwört und uns von der Spitzenposition auf den neunten Rang zurückwirft, das hat Max und auch den Schreibenden doch etwas an Nerven gekostet. – Da ist nun Heidy aber ganz anderer Ansicht: «Wenn der ganze Anlass schon ein sogenannter Plauschwettbewerb sein soll, wie ihr Männer es ja schon den ganzen Tag gesagt habt, dann soll eben ein solcher Spezialposten in Sachen Glück das Pünktchen auf dem i bedeuten», ist ihr Kommentar. «Und» führt sie weiter an, «bin ich der Ansicht, dass Schätzen, Prüfen, Überlegen usw. fast bis zur Vollendung erlernbar ist und erlernt werden kann, was ja andere Gruppen bewiesen haben.» Nun, wie recht unser Heidy eigentlich hat, und sie hat es auch bewiesen: Hätten wir nämlich nur ihre vorgeschlagenen Angaben auf dem Fragebogen notiert, wären sicher 6 bis 8 richtige Lösungen auf unserem Blatt gestanden und 12 bis 15 Gutpunkte dazu! Noch am ande-

ren Tag haben wir zwei über dieses Thema noch angeregt diskutiert. Fazit der Geschichte: Als alter Rallye- und Cup-Fuchs habe ich wieder tüchtig dazugelernt... Ich werde nun versuchen, das Schätzen und Raten zu einem Sport bis zur Perfektion zu betreiben!

Bis zum Ziel bei der Telefonzentrale in Paspels ist es nicht mehr weit. Wir werden dort von Adj Uof Nigg begrüsst, der eine Riesenfreude hat, mich wieder einmal zu sehen. Vor über 25 Jahren haben wir miteinander in der Kaserne Kloten «studiert» und waren gute Kollegen geworden. Grund genug, das Wiedersehen nach dem Wettbewerb noch mit einem Spezialdrink zu feiern!

Die Postenaufgabe: Erstellen einer Drahtverbindung war lösbar. Aber die aus dieser Verbindung gestellte Frage nur halb, so dass wir hier im sogenannten Gruppendurchschnitt abgeschnitten.

rektor, Armin Graf, alt FD-Direktor, und Angelo Pessina, alt stv. Direktor, die es nicht liessen, den eigenen Organisatoren mit ihrem Besuch die Ehre und damit auch die Verbundenheit mit der Schweiz. Vereinigung der Ftg Of und Uof zu beweisen.

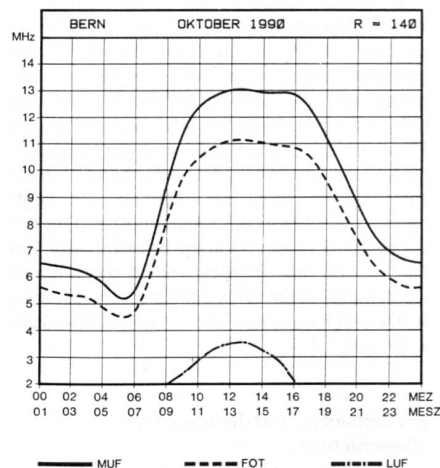
Es ging gegen Mitternacht zu, als Max das «Matra»-Gefährt durch das obere Tösstal pilotierte. Zum Empfang ging ein sintflutartiges Hagelgewitter über das Gebiet von Weisslingen nieder. Es war ein langer, aber schöner Tag, und wie haben wir doch mit dem Wetter Glück gehabt! Hoffentlich ist es nächstes Jahr in Basel auch so – wir auf jeden Fall freuen uns schon jetzt darauf.

### Ein Dank an die Organisatoren ...

Der Cup 081 liegt hinter uns. Er war sehr gut organisiert. Im Namen aller mitwirkenden Gruppen aus den FD-Direktionen Basel (diese Kollegen organisieren den nächsten Cup, merci!), Luzern, Zürich, Rapperswil SG, St. Gallen und Winterthur dankt der Schreibende den Churer Freunden – mit Adj Uof Neurauter an der Spitze – für ihre grosse Arbeit. Ein Dank geht auch an die Adresse der Herren Armin Kohler, FD-Di-



## FREQUENZPROGNOSE Oktober 1990



### Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mittels EDV mehrere Monate im voraus erstellt.

2. Definition:

R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenzahl

MUF Maximum Usable Frequency  
Medianwert der Standard-MUF nach CCIR  
(wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten)

FOT Frequency of Optimum Traffic  
Günstige Arbeitsfrequenz  
Entspricht 85% des Medianwertes der Standard-MUF  
(wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten)

LUF Lowest Useful Frequency  
Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz  
(gilt für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m)

MEZ Mitteleuropäische Zeit  
MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit  
Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen  
Sektion Planung, 3003 Bern

### Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur selon les données de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.

2. Définitions:

R Prédiction du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich

MUF Maximum Usable Frequency  
Valeur moyenne de la courbe standard (MUF) selon les normes du CCIR  
Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps

FOT Frequency of Optimum Traffic  
Fréquence optimale de travail  
Correspond à 85% de la valeur moyenne de la courbe standard (MUF)  
Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps

LUF Lowest Useful Frequency  
Valeur moyenne de la fréquence minimale encore utilisable  
Est valable pour une puissance d'émission effective de 100 W et pour une intensité du champ au lieu de réception de 10 dB par 1 µV/m

MEZ Mitteleuropäische Zeit  
(Heure de l'Europe centrale, HEC)

MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit  
(Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)

Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.

3. La fréquence de travail doit être choisie entre la FOT et la LUF.

Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral des troupes de transmission  
Section planification, 3003 Berne

Ftg und Ftf OG Chur		Cup 081		9.6.1990	
Posten 2/7: Schätzen		Gruppe:			
Aufgaben 10 aus 12, bitte wählen Sie:		Resultat			Punkte
1	Flugzeit Gewehrkegel Standscheibe 300 m beim Sturmgewehr 57	0,444 s	0,40	0,49	2
			0,35	0,53	1
2	Alter des Steinbockhorns	12 Jahre	11	13	2
			10	14	1
3	Distanz zum Piz Beverin	12 700 m	12 000	13 400	2
			11 400	14 000	1
4	Welcher Ballon ist 50 m entfernt? Rot? Blau? Grün? Gelb?	Gelb	gelb	gelb	2
			grün	rot	1
5	Wie gross ist der Inhalt der Korbflasche?	2,77 Liter	2,63	2,91	2
			2,5	3,1	1
6	Wie gross ist die markierte Bodenfläche?	300 m <sup>2</sup>	270	330	2
			240	360	1
7	Wie schwer ist ein Fünfliber?	13 g	11,5	14,5	2
			10,5	15,5	1
8	Wie viele % beträgt die Dachschräge?	14,5%	13	16	2
			11	18	1
9	Wie viele Kugeln hat es im Glas?	159 Stück	150	170	2
			140	180	1
10	Wie hoch ist die Frequenz des Tones?	360 Hz	340	380	2
			320	400	1
11	Wie viele Seiten umfassen alle 18 Telefonbücher?	16 982	16 100	17 900	2
			15 200	18 700	1
12	Wie schwer ist der Gewichtstein?	5 kg	4,75	5,25	2
			4,5	5,5	1
Total					